

Geschäft No. 3452

Eingang: 03.09.2003

Einwohnerrat Allschwil Wirkungsprüfungskommission

Motion betr. Neuzuteilung der Aufgaben der bisherigen Wirkungsprüfungskommission

Ausgangslage

Die Wirkungsprüfungskommission (WiKo) – entsprechend §22 der Vereinbarung zusammengesetzt aus den Mitgliedern der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FiReKo) und der Geschäftsprüfungskommission (GPK) – ist verankert in der Allwo-Vereinbarung vom 11. November 1998 (mit Nachtrag vom 14. Juni 2000). Mit der Genehmigung des Schlussberichtes zum Projekt Allwo ‚Allschwil wirkungsorientiert‘ ist der Zweck der Vereinbarung (Zitat: Mit dieser Vereinbarung legen der Einwohnerrat und der Gemeinderat im gegenseitigen Einverständnis Rahmenbedingungen für die Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV), Projekt Allwo, fest.) erfüllt, d.h. sie erübrigt sich.

Antrag

Es wird beantragt:

- a) die Allwo-Vereinbarung vom 11.11.1998 (inkl. Nachtrag vom 14.6.2000) aufzuheben;
- b) abzuklären, wie die Aufgaben der bestehenden Wirkungsprüfungskommission neu zugeteilt werden können;
- c) die Gemeindeordnung entsprechend dem Resultat aus Punkt b) abzuändern.

Begründung

Die WiKo besteht zur Zeit aus den Mitgliedern der FiReKo und der GPK. Sie hat den Abschluss des Projektes Allwo nach der Auflösung der Allwo-Begleitkommission (= Nachtrag zur Vereinbarung) begleitet und seit Vorliegen der vollständigen Leistungsberichte im Laufe des Herbstes 2002 ihre Aufgaben gemäss §22 der Vereinbarung wahrgenommen.

Während dieser Zeit wurde festgestellt, dass eine seriöse Bearbeitung der Leistungsberichte (inkl. Anträge zur Anpassungen der zugehörigen Leistungsaufträge), der Kostenstellenbudgets und der Kostenstellenrechnung sehr zeitintensiv ist. Die Mitglieder der WiKo sind jedoch gleichzeitig Mitglieder der GPK und FiReKo, d.h. von zwei Kommissionen, welches ebenfalls viel Einsatz erfordern.

Diese Doppelfunktion führt zu einer Belastung, die für Mitglieder eines Milizparlamentes in der heutigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umgebung nicht mehr tragbar ist, vor allem wenn die Kommissionsmitglieder ihre Aufgabe umfassend und seriös angehen wollen.

Es ist deshalb zwingend notwendig, dass die Aufgaben, welche nun nach der umfassenden Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung zu erledigen sind, und die bereits bestehenden bisherigen Aufgaben der FiReKo und der GPK evaluiert werden und anschliessend abgeklärt wird, wie die Erledigung aller Aufgaben sinnvoll neu organisiert werden kann.

Im Namen der Wirkungsprüfungskommission
Verena Meschberger / Mathilde Oppliger